

Neun Weihnachtslieder

Autor(en): **Erni, Chr**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **18 (1958-1959)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-355983>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neun Weihnachtslieder

Man reist heute so leicht und so bequem. Bewährte Führer und Reisebücher bringen uns unfehlbar und in denkbar kurzer Zeit zu den bekanntesten landschaftlichen Sehenswürdigkeiten und vor die wichtigsten Kunstdenkmäler des fremden Landes. Aber trotz aller Fortschritte des «Tourismus» bleibt es wahr, daß die heutigen Verkehrsmittel für unsere Sinne zu rasch sind, daß eine Landschaft erwandert, mit Füßen und Augen ertastet werden muß, wenn sie zum Erlebnis werden soll, und es bleibt wahr, daß man von den Menschen, welche diese Landschaft gestaltet haben und sich von ihr formen ließen, erst etwas merkt, wenn man sich still zu ihnen setzt. Wie wenige bemühen sich zum Beispiel ernsthaft um die Sprache des durchreisten Landes? Man müßte die Menschen arbeiten und feiern sehen, sprechen und singen hören, um auch ihre Kunst, ihre Lebensweise zu verstehen.

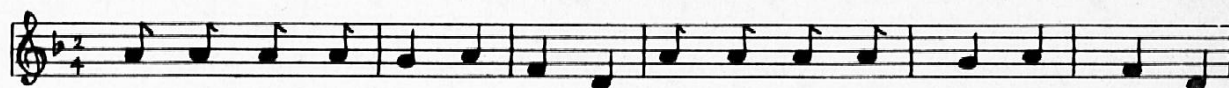
Ja, eben auch singen hören! Denn ich glaube, daß, mehr noch als in der Sprache allein, die Seele eines Volkes sich im Lied, in Wort *und* Weise, ausdrückt und ahnen läßt.

Während also die Volkslieder im allgemeinen die Sonderheit anderer Völker zeigen, erleben wir an den Weihnachtsliedern auch die Einheit der christlichen Welt. Da klingen, über die Grenzen der Staaten, Sprachen und Konfessionen hinweg, die so verschiedenen Stimmen der Völker zusammen zum Lobe Gottes und zur Feier der Geburt seines Sohnes.

Aus dem Weihnachtsliederbüchlein des Kinderdorfes Pestalozzi, Trogen, stammt der größte Teil dieser Lieder; die Kinder des Kinderdorfes danken damit der Bündner Schuljugend, die am Bau des Ungarnhauses in Trogen mitgeholfen hat. Ich danke Fräulein H. Schöni und Herrn Professor B. Dolf für ihre freundliche Unterstützung.

Chr. Erni

Kirje, kirje (Ungarn)



1. Kir - je, kir - je kis - de - decske Beth - le - he - mi her - ce - ge - cs - ke
Christ ist heut für uns ge-bo-ren. Freu-et euch, ihr Men-schen al - le!



Ki mi - ér - tünk sok jôt tet - tél, a po - kol - tól meg - men - tet - tél.
Wie-der kün-det uns die Weih-nacht, daß wir nim-mer sind ver-lo-ren.

2. Karácsonynak èjszakàjàn,
Jèzus születése napjàn
örüljeteK, ö vendjeteK:
a kis Jèzus ma született.

*In der Krippe fast erfroren
liegt das Kindlein ohne Laken;
doch Maria wacht und hütet:
daß wir nimmer sind verloren.*

3. Jèzus àgyàn nincsen paplan
jaj de fàzik àrtatlan.
Hogy is lehetne dunyhàja:
elveszett a bàrànykàja.

*Der vom Himmel auserkoren –
Gottes Gnade sei gelobt –
hat für uns besiegt die Hölle:
daß wir nimmer sind verloren.*

Zur Aussprache des ungarischen Textes: e=ä, è=e, s=sch, cs=tsch, sz=s, gy=dsch (stimmhaft), â=langer Vokal, a=zwischen a und o, à=a, ny=wie französisch gn (z. B. agneau).

Un flambeau (Frankreich)



1. Un flam - beau, Jean - not, Ma - ri - an - ne, un flam - beau cou -



65 rons au ber - ceau ! C'est Jè - sus, bon - nes gens des cam - pa - gnes, le Christ est



né, Ma - rie ap - pe - le. Ah! Ah! Ah! Que Ma - rie est bel - le!



Ah! Ah! Ah! Que l'En-fant est beau!

2. Doucement, dans la chaude étable,
doucement, venez un moment.
Approchez! Que Jésus est aimable,
comme il est blanc, comme il est rose.
Do! Do! Do! Que l'enfant repose,
Do! Do! Do! Qu'il rie en dormant!

Lulajze Jezuniu (Polen)



1. Lu - laj - ze Je - zu - niu, mo - ja pe - rel - ko, lu - laj u - lu - bio - ne
Ei - a, mein Je-su-lein, ei - a, mein Lieb-ling, schla-fe mein Kin-de-lein,



me pies - ci - del - ko. Lu - laj - ze Je - zu - niu, lu - laj - ze lu - laj,
ei - a mein Jesu. Schlies - se die Äug-lein, er - müdet vom Wei-nen;



a Ty go Ma-tu - niu w pla-czu u-tu - laj w pla - czu u - tu - laj.
schlies-se die Lip-pen, er-mü-det vom Schluch-zen - mü-det vom Schluch-zen!

2. Lulajze piekniuchny moj Anioleczk,
lulajze w dzieczniuchny swiata kwiateczku.
Lulajze Jezuniu . . .

*Eia, mein Jesulein, lieblicher Engel,
bist aller Welten gedeihliches Blümlein.
Schließe die Äuglein . . .*

Zur Aussprache: Lulaische (sch stimmhaft), pereuko, piesch-tschideuko, Ti (offenes i), (w) puazu; piäng-kniuchni, Aniouezku, (w) dschiängzniuchni (dsch stimmhaft), schwiata, kwiateczku.

I saw three ships (England)



1. I saw three ships go say-ling in, on Christ-mas Day, on Christmas Day. I
Ich sah drei Schif-fe se-geln her, am Weih-nachts-tag, am Weih-nachts-tag. Ich



saw three ships go say-ling in, on Christ-mas Day in the mor-ning.
sah drei Schif-fe se-geln her am Weih-nachts-ta-ge früh-mor-gens.

2. And who was in those ships all three?
 on Christmas Day, on Christmas Day.
 And who was in those ships all three?
 on Christmas Day in the morning.

3. Mary and Joseph and their Baby (ohne Auftakt)
 - - - -

4. Then let us all rejoice and sing.
 - - - -

2. *Und wer war in den Schiffen drein?*

3. *Maria, Joseph, das Christkindlein.*

4. *So singet all und freuet euch.*

Joulupuu on rakennettu (Finland)



1. Jou-lu-puu on ra-ken-net-tu, jou-lu on jo o-vel-la.
In den Fuß das schlan-ke Tänn-chen! Hängt es voll mit Flit-ter-glanz!



Na-mu - si - a ri-pus - tet-tu om - pi kuu - sen ok - sil - la.
Äp - fel, Nüs - se, Ku - chen - sterne, laßt ihm nur die Ä - ste ganz!

2. Kuusen pienet kynttiläiset
valaisevat kauniisti.
Ympärillä lapsukaiset
laulevat sulosti.

*Seht, wie glänzt der Stern dort oben!
Warm wird uns vom Kerzenschein.
Singend wollen wir Gott loben
für die schöne Weihnachtszeit.*

3. Kiitos sulle, Jeesuksemme,
kallis Vapahtajamme!
Kun sä tulit vieraaksemme,
paras joululahjamme!

*Unsern Heiland schenkt der Herre
dieser Welt voll Not und Streit.
Freut euch dieser schönsten Gabe!
Weihnacht ist's in Ewigkeit!*

Zur Aussprache: y=ü, k unbehaucht, aa etc. =langes a.

Dormi, (dormi, bel bambin (Italien)



Dor-mi, dor - mi, bel Bam - bin, Re di - vin, Re di - vin. Fa'la



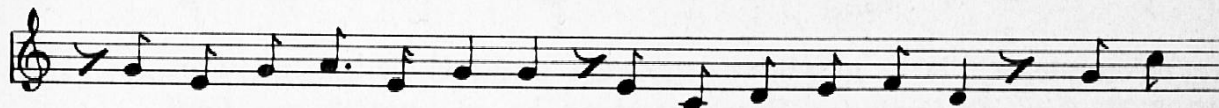
nan - na fan - to - li - no, Re di - vin, Re di - vin, fa'la nan - na



fan - to - li - no. La la la la la la...



Christujena (Griechenland)



1. I plas - si aspro - di - me - ni jo - rta - si ha - ro - pa ke mi -
In rei - nes Weiß ge - klei - det froh - lok - ket die Na - tur und kün -
 2. Pi - me - nes an - ge - lu - dia se ji ke s' u - ra - no mi - na -



ni - ma mas fe - rni } je - ni - thik' o Chri - stos ke mi - ni - ma mas
det uns die Bot - schaft, } daß Christ ge - bo - ren ist und kün - det uns die
 ne me tra - ju - dia } mi - na - ne me tra -



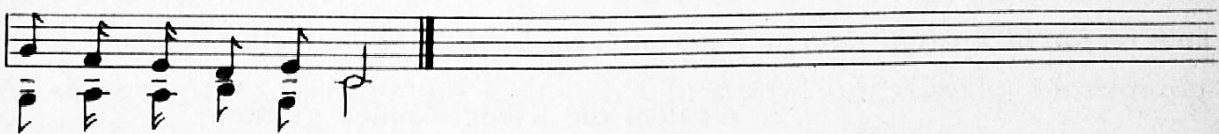
fe - rni. } je - ni - thik' o Christos. Me ef - thi - mi ka - rdia,
Bot - schaft } Chri - stus ist heut' ge - born! Er - schie - nen ist das Licht
 ju - dia, }



tra - ju - di ha - ro - po as psal - lu - me pe - dia
zum Heil der gan - zen Welt; die Her - zen freud - er - füllt,



ke' emis ja to Chri - sto, as psal - lu - me pe - dia
lob - sin - gen wir dem Christ! Die Her - zen freud - er - füllt,



ke' emis ja to Chri - sto.
lob - sin - gen wir dem Christ.

Glisch nuviala en ina stalla (Romanisch)



1. Glisch nu - via - la en i - na stal - la ha vu - liu oz si le - var;
Licht, das wah - re, wun - der - ba - re, ging in ei - nem Stal - le auf.



tgì ch'en-que-ra, la glisch ve-ra vegn en quel-la oz an-flar.
Heil-ge Son-ne, vol-ler Won-ne heut be-gin-net ih-ren Lauf.

2. Quella nescha e sclarescha
el perpeten orient,
fa clarezia, dat bellezza
pli che tut il firmament.

*Ob den fernen gold'nen Sternen
strahlt's im ew'gen Orient
und entzückt und beglückt
mehr als jedes Firmament.*

3. La tarlischa fa che brischa
il carstgaun d'amur tier Diu,
amicezia stagl giustezia
nus ha quella parturiu.

*Lieb es kündet und entzündet
froh das Herz in Gotteslieb,
will sein Leben uns hingeben.
Lieb es aus dem Himmel trieb.*

Den die Hirten lobeten sehre (Deutschland, aus dem Lateinischen)



1. Den die Hirt-ten lo-be-ten seh-re und die En-gel noch viel



meh-re, fürcht' euch für-baß nim-mer-meh-re: Euch ist ge-born ein Kö-nig der Ehrn.

2. Zu dem die Könige kamen geritten,
Gold, Weihrauch, Myrrhen brachten sie mitte.
Sie fielen nieder auf ihre Knie:
G'lobet seist du, Herr, allhie!
3. Freut euch heute mit Maria
in der himmlischen Hierarchia,
da die Engel singen alle
in dem Himmel hoch mit Schalle.
4. Lobt, ihr Menschen, alle gleiche
Gottes Sohn vom Himmelreiche;
dem gebt jetzt und immer mehre
Lob und Preis und Dank und Ehre.